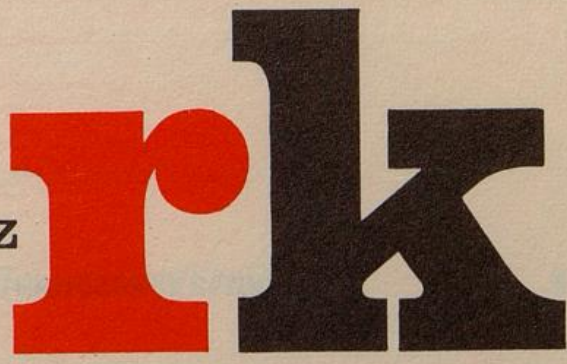


rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 12. Oktober 1982

Blatt 2929

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Kommunal:** (rosa) Stadtrundfahrt für erfolgreiche Lehrlinge
Flötzersteig: Sechs Varianten werden geprüft
Riesiger Fahrgastzuwachs auf der U-Bahn
Donaustadt mit eigenem Hallenbad

- Politik:** (rosa) Großes Goldenes Ehrenzeichen für Primaria Leodolter
Portugiesische Präsidentengattin in der
"Stadt des Kindes"
Kreisky und Gratz laden zu Olympia-Enquete

- Lokal:** (orange) Dritter Robert-Stolz-Preisträger studiert in Wien

- Nur über FS:**
 - 11.10. Feuerwehr streifte Pkw
Stromausfall stoppte Straßenbahn
 - 12.10. Ersatzverkehr für Straßenbahnlinie "N"
Brand in Simmering
Tankwagenunfall - Wasserglas auf der Straße

Stadtrundfahrt für erfolgreiche Lehrlinge

=++++

1 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Als Anerkennung für ihre ausgezeichneten Lernerfolge im vergangenen Schuljahr hatte Personalstadtrat Franz NEKULA am Dienstag insgesamt 149 Lehrlinge der Stadt Wien und der Wiener Stadtwerke zu einer Stadtrundfahrt und einer Jause im Rathauskeller eingeladen.

Die Lehrlinge hatten sowohl in der Berufsschule als auch an ihren Arbeitsplätzen hervorragende Leistungen erbracht und kommen aus den verschiedensten Berufen. Die Palette reicht von den Bürokaufmanns- und bautechnischen Zeichnerlehrlingen über Gas- und Wasserinstallateurs-, Elektromechaniker-, Starkstrommonteur- und Maschinenschlosserlehrlingen bis zu Gärtner- und Uhrmacherlehrlingen. (Schluß) en/gg

NNNN

Dritter Robert-Stolz-Preisträger studiert in Wien

=++++

2 #Wien, 12.10. (RK-LOKAL) Der Gewinner des dritten australischen Robert-Stolz-Wettbewerbes ist in Wien eingetroffen, wo er ein Jahr lang am Konservatorium der Stadt Wien studieren wird. Nach dem Tenor Glenn Winslade und dem Pianisten Edward Kriek erhielt nun der 23jährige Organist Christopher WRENCH aus Queensland die Gelegenheit, seine musikalischen Studien am Wiener Konservatorium zu vervollkommen.#

Christopher Wrench, der Montag im Rathaus Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER vorgestellt wurde, hat bereits in Australien einige Preise und Stipendien gewonnen. Neben seinen Studien bei den Professoren Marksteiner (Orgel) und Generalmusikdirektor Schwarz (Dirigieren) möchte Wrench seinen Österreichaufenthalt auch dazu benützen, einige berühmte Orgeln kennenzulernen und auf ihnen zu spielen. (Schluß) emw/bs

NNNN

Großes Goldenes Ehrenzeichen für Primaria Leodolter

=++++

6 #Wien, 12.10. (RK-POLITIK) Primaria Dr. Ingrid LEODOLTER, ehemalige Gesundheitsministerin, erhält das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Einen diesbezüglichen Beschluß faßte Dienstag die Wiener Landesregierung auf Antrag von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER.

Primaria Dr. Leodolter hat sich nicht nur als ärztlicher Leiter des Sofienspitals der Stadt Wien größte Anerkennung erworben. Ihrer Initiative ist es u. a. zu verdanken, daß durch groß angelegte Aufklärungskampagnen auf dem Gebiet der Vorsorgemedizin und durch die Einführung des Mutter-Kind-Passes in wenigen Jahren die Säuglingssterblichkeit um fast 50 Prozent zurückgegangen ist. #
(Schluß) pr/gg

NNNN

Portugiesische Präsidentengattin in der "Stadt des Kindes"

=++++

7 Wien, 12.10. (RK-POLITIK) In Begleitung von Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER besuchte Dienstag die Gattin des portugiesischen Präsidenten, Frau EANES, die "Stadt des Kindes". Frau Eanes informierte sich eingehend über die vielfältigen sozialen Einrichtungen der Stadt Wien und zeigte sich unter anderem an Fragen der Altenbetreuung sehr interessiert. (Schluß) emw/gg

NNNN

Kreisky und Gratz laden zu Olympia-Enquete

=++++

8 #Wien, 12.10. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ und die Stadträte Hans MAYR und Peter SCHIEDER informierten Dienstag die Bundesregierung über die eventuelle Bewerbung Wiens um die Olympischen Sommerspiele 1992. Es bestand Übereinstimmung darüber, daß diese Frage frei von parteipolitischen Gesichtspunkten und ohne Vorurteile nach rein sachlichen Gesichtspunkten behandelt werden soll. Zu diesem Zweck werden Bundeskanzler Dr. Bruno KREISKY und Bürgermeister Leopold GRATZ gemeinsam eine Enquete einberufen, an der die Vertreter der politischen Parteien und der Sportorganisationen teilnehmen sollen.#

(Schluß) sti/gg

NNNN

Flötzersteig: Sechs Varianten werden geprüft

=++++

9 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Für den beabsichtigten Ausbau des Flötzersteiges, für den sich die Mehrheit der Wiener Bevölkerung in einer Volksbefragung ausgesprochen hat, stehen derzeit sechs Varianten in Prüfung. Dies sagte Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters und wies gleichzeitig die Behauptungen von Vizebürgermeister Dr. Busek im Zusammenhang mit einer Grundtransaktion zurück, die im Stadtsenat beschlossen wurde. Der Ausbau des Flötzersteiges - so Hofmann - ist nach wie vor im Bundesstraßengesetz und im Wiener Verkehrskonzept vorgesehen. Die Prüfung der sechs Varianten durch die Umweltschutzabteilung werde allerdings noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Erst dann werde dem Bund die beste Variante vorgeschlagen werden können. Ein Baubeginn sei daher derzeit nicht absehbar.

Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN stellte im Zusammenhang mit verschiedenen Zeitungsmeldungen auch eindeutig klar, daß an eine Verlängerung der Brigittenauer Brücke nicht gedacht ist. Solche Verlängerungen sind im Verkehrskonzept nicht vorgesehen und werden auch nicht gebaut. (Schluß) red/gg

NNNN

Riesiger Fahrgastzuwachs auf der U-Bahn (1)

Utl.: Weniger Schwarzfahrer

+++++

10 #Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Auf der U-Bahn-Linie U 1 fahren heute bereits um rund vierzig Prozent mehr Fahrgäste als auf den bis 3. September zwischen Praterstern und Kagran verkehrenden Straßenbahnlinien. Auch auf allen anderen Strecken des U-Bahn-Grundnetzes verzeichnen die Wiener Verkehrsbetriebe enorme Fahrgastfrequenzsteigerungen, die zum Teil mehr als hundert Prozent ausmachen. Insgesamt fuhren auf den öffentlichen Verkehrsmitteln Wiens im ersten Halbjahr 1982 um 17 Prozent mehr Fahrgäste als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Zahlen gab Verkehrsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt.

Die Zahl der Schwarzfahrer geht dagegen offenbar zurück. In den ersten acht Monaten des heurigen Jahres wurden 4,7 Millionen Fahrgäste kontrolliert. Der Anteil der Schwarzfahrer lag bei 1,6 Prozent. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren noch 2,7 Prozent der kontrollierten Fahrgäste als "Schwarzfahrer" ertappt worden. Dieses erfreuliche Ergebnis dürfte in erster Linie auf die wesentlich intensivierete Kontrolltätigkeit - die Zahl der Kontrolloren wurde verdoppelt - zurückzuführen sein. #

Im März und im September 1982 wurden bei der Vorgartenstraße Fahrgastzählungen durchgeführt. Auf den Straßenbahnlinien 22, 25 und 26 waren im März zwischen 6 und 8 Uhr früh in Richtung Praterstern 7.269 Fahrgäste gezählt worden. Auf der U 1 waren es im September zur gleichen Zeit 10.263, um 41 Prozent mehr.

In der Station Nestroyplatz betrug die Steigerungsrate von der Straßenbahn (Jänner 1980) zur U-Bahn (September 1982) 77 Prozent, auf dem Südtiroler Platz (September 1977 - Dezember 1981) sogar 134 Prozent. (Foorts.) ger/bs

NNNN

Riesiger Fahrgastzuwachs auf der U-Bahn (2)

=++++

11 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Ähnliche Ergebnisse zeigen auch die anderen U-Bahn-Linien. Auf der U 4 fahren in Höhe Margaretengürtel um 57 Prozent mehr Fahrgäste als früher auf der Stadtbahn (Zählungen im April 1980 und im Februar 1982), in Heiligenstadt beträgt die Steigerungsrate sogar 187 Prozent (Mai 1975 - September 1981). Auch auf der U 2 fahren wesentlich mehr Fahrgäste als früher auf den 2er-Linien der Straßenbahn (Zählungen am Karlsplatz in Richtung Schottenring: Steigerungsrate zwischen April 1980 und Dezember 1981 76 Prozent).

Zwtl.: U-Bahn: Mehrkosten von einer Million pro Tag

Die U-Bahn-Betriebskosten belaufen sich auf 654 Millionen im Jahr. Dem stehen im Straßenbahn-, Stadtbahn- und Autobusnetz Einsparungen von 503 Millionen und Mehrkosten durch Anpassungen und Verbesserungen von 223 Millionen gegenüber. Per Saldo beträgt der jährliche Mehraufwand für den U-Bahn-Betrieb also 374 Millionen, pro Tag also rund eine Million. Hofmann: "Auch darin kommt der Grundsatz der Wiener Verkehrspolitik, dem öffentlichen Verkehr Vorrang einzuräumen, zum Ausdruck."

Zwtl.: U-Bahn-Bau wirtschaftlicher Impuls für ganz Österreich

Der Wiener U-Bahn-Bau hat im letzten Jahrzehnt sehr wesentlich zur Belebung der Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen nicht nur in Wien, sondern in ganz Österreich beigetragen. Eine Analyse der Baukosten für die U 1 - etwa zehn Milliarden Schilling - zeigt, wohin diese Mittel geflossen sind: 25 Prozent der Lohn- und Materialkosten kamen direkt der Wiener Wirtschaft zugute, mehr als zwei Drittel der Summe gingen in die Bundesländer außerhalb Wiens (je zwei Milliarden nach Niederösterreich und in die Steiermark, 1,3 Milliarden nach Oberösterreich, 1,1 Milliarden ins Burgenland, der Rest in die übrigen Bundesländer und ein relativ geringer Teil ins Ausland). (Forts.) ger/gg

Riesiger Fahrgastzuwachs auf der U-Bahn (3)

Utl.: Jahresnetzkarte als Geschenk

=++++

12 Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Hofmann kündigte in der Pressekonferenz eine Aktion der Verkehrsbetriebe an, den Kauf einer Jahresnetzkarte zum Preis von 3.200 Schilling als Geschenkidee zu propagieren. Für diesen Zweck sollen eigene Gutscheine geschaffen werden, die dann gegen eine Jahresnetzkarte eingelöst werden können. Als zusätzlichen Anreiz soll damit ein kleines Geschenk - ein Kartenspiel - verbunden sein. Für nächstes Jahr ist eine U-Bahn-Werbeaktion geplant, bei der den Wienerinnen und Wienern die Möglichkeit zu einer einmaligen Gratisfahrt mit der U-Bahn geboten werden soll, um so noch mehr Menschen mit den Vorteilen dieses öffentlichen Verkehrsmittels bekannt zu machen.

Zwtl.: Park and Ride in Kagran großer Erfolg

Außerordentlich gut angekommen ist der Park and Ride-Platz bei der U-Bahn-Endstation in Kagran. Die Stadtverwaltung ist derzeit bemüht, das benachbarte Grundstück zu erwerben, um den Parkplatz noch wesentlich zu vergrößern. Die bereits bestehende Park and Ride-Möglichkeit bei der UNO-City, die offenbar noch zu wenig bekannt ist, soll durch Hinweistafeln propagiert werden, um den Autofahrern die Orientierung zu erleichtern.

Zu einer weiteren Verbesserung des Autobusnetzes soll es voraussichtlich Anfang nächsten Jahres im 13. und 14. Bezirk kommen. Wie Hofmann dazu erklärte, sind die Detailgespräche mit den Bezirksvertretungen aber derzeit noch nicht abgeschlossen. (Schluß)
ger/bs

NNNN

Donaustadt mit eigenem Hallenbad (1)

Utl.: Seniorenbereich und behindertenfreundliche Gestaltung

=++++

#Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Wiens zehntes städtisches Hallenbad ist nun fertiggestellt: Bürgermeister Leopold GRATZ, Bäderstadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ eröffneten Dienstag nachmittag das Hallenbad Donaustadt im 22. Bezirk, Portnergasse/Lenk-gasse. Das neue Bad - nach dem Beispiel der bestehenden Bezirkshallenbäder, jedoch mit einigen Verbesserungen gestaltet - ist damit das erste von drei neuen Bezirkshallenbädern, die in Wien entstehen. Kurz vor der Eröffnung des Donaustädter Bades legten Gratz und Schieder den Grundstein für das dritte derartige Bad, das Hallenbad in der Großfeldsiedlung.#

Wiens neues Hallenbad ist in eineinhalb Jahren Bauzeit entstanden. Es bietet seinen Besuchern u. a. vier Becken - ein Mehrzweckbecken, ein Lehrschwimmbecken, ein Planschbecken und einen Seniorenbereich mit eigenem, zehn Quadratmeter großen Becken mit Sitzstufen und 33 Grad Wassertemperatur, Saunabäder mit Solarium, Ruheräume, Restaurant und einen behindertengerechten Eingang sowie eigene Umkleidemöglichkeiten und ein WC für Behinderte.

Für das Hallenbad Donaustadt, in der Nähe des Donauzentrums, ist auch eine Außenanlage geplant: das benachbarte Kinderfreibad Portnergasse soll ab der Sommerbadesaison 1983 über einen Verbindungssteg mit der Halle verbunden sein. Ähnlich wie im Hernalser Badezentrum, das aus dem Jürgerbad und dem angrenzenden Kinderfreibad Pezzlpark besteht, können die kleinen Besucher des Kinderfreibads das Hallenbad mitbenützen, Erwachsene wieder können jederzeit die Freibadeanlage besuchen.

Ein weiteres Hallenbad nach dem Beispiel des Donaustädter Hallenbades - jedoch ohne Außenanlage - in der Brigittenau wird im kommenden Frühjahr fertig sein, für das dritte neue Hallenbad in der Großfeldsiedlung, Kürschnergasse/Oswald-Redlich-Straße wurde Dienstag der Grundstein gelegt. Das Hallenbad in der Großfeldsiedlung - Kosten rund 90 Millionen - soll in eineinhalb Jahren fertig sein und dann ein Sommerbad dazu erhalten. (Forts.)

hs/gg

Donaustadt mit eigenem Hallenbad (2)

Utl.:Mittwoch nachmittag Gratisbaden - freier Eintritt am Geburtstag
=++++

Wien, 12.10. (RK-KOMMUNAL) Ein besonderes Zuckerl hat sich die MA 44 - Bäderverwaltung für die künftigen Besucher des neuen Hallenbades ausgedacht: morgen, Mittwoch, kann jedermann zwischen 13 und 20 Uhr gratis im neuen Hallenbad schwimmen. Als weitere Attraktionen sollen Freikarten für den 1.000., 10.000., 50.000. und 100.000. Besucher ausgegeben werden.

Schließlich verspricht die Bäderverwaltung aber auch allen Geburtstagskindern freien Eintritt am Geburtstag (Ausweis als Nachweis ist natürlich notwendig).

Zwtl.: Auch Montag Hallenbadbetrieb

Im neuen Hallenbad Donaustadt wird übrigens erstmals versucht, den Montag - sonst in den Bädern der für die Reinigung des Gebäudes reservierte Tag - als ganztägigen normalen Betriebstag festzusetzen. Dafür wird das Bad am Mittwochvormittag geputzt, Mittwoch nachmittag gibt's Aktivitäten wie Versehrtschwimmen, später Frauen/Babyschwimmen, Spiel und Spaß für Kinder von 6 bis 15 Jahren und am Abend des Mittwochs "Jugend im Hallenbad" (Kultur- und Discoabend). (Forts.) hs/gg

NNNN